

ein ehrlicher Mann kam, der die Gebühr um Gotteswillen für mich darlegte. Derselbe muß mir aber sonst Niemand, als ein Henker gewesen sein. Denn der Zöllner sagte zu ihm: „Wie dünkt Euch, Meister Christian! getraut Ihr Euch wohl an diesem Kerl einen zeitlichen Feierabend zu machen?“ „Ich weiß es nicht! antwortete Meister Christian, „ich habe meine Kunst noch nicht an den Pilgern versucht, wie an Eures Gleichen, den Zöllnern!“ Davon kriegte der Zöllner eine lange Nase; ich aber trollte fort auf Zürich zu, wo ich auch erst mein Schreiben zurück auf Schaffhausen bestellte, weil mir nicht gehener bei der Sache war.

Das vierzehnte Kapitel.

Simplex possitliche Sachen bringt vor,
Welche nur glaubt ein einfältiger Thor.

Damals erfuhr ich, daß Einer nicht in der Welt fort kommt, der kein Geld hat, wenn gleich er dessen zu seines Lebens Unterhalt gern entbehren wollte. Andere Pilger, die Geld hatten und auch nach Einsiedeln wollten, saßen zu Schiffe und ließen sich die See hinauf führen; dahingegen mußte ich durch Umwege zu Fuße fort tanzen, und zwar keiner andern Ursache halber, als weil ich den Fergen nicht zu bezahlen vermochte. Indeß ließ ich mich solches mit nichten ansechten, sondern machte desto kürzere Tagereisen und nahm mit allen Herbergen fürlieb, wie sie mir eben

anstanden, und hätte ich auch in einem Weinhäusel über-
nachten sollen. Wenn mich aber irgendwo ein Borwitziger
meiner Seltzamkeit wegen aufnahm, um etwas Wunderliches
von mir zu hören, so behandelte ich denselben, wie er es
haben wollte, und erzählte ihm allerhand Storgen, die ich
hin und wieder auf meinen weiten Reisen gesehen, gehört
und erfahren zu haben vorgab. Ich schämte mich auch gar
nicht der Einfälle, Lügen und Grillen der alten Schriftsteller
und Dichter vorzubringen und sie für eine Wahrheit darzu-
geben, als wenn ich selbst überall mit und dabei gewesen
wäre, wie zum Beispiel: ich hatte ein Geschlecht der pon-
tischen Völker gesehen, welche Thybier genannt werden, und
die in dem einen Auge zwei Augapfel und in dem andern
das Bildniß eines Pferdes haben, und bewies solches mit
dem Zeugnisse des Philarchus. Ich war bei dem Ursprunge
des Flusses Ganges, bei den Astomiern gewesen, die weder
essen noch Mäuler haben, sondern nach dem Zeugnisse des
Plinius allein durch die Nase vom Geruch sich ernähren;
desgleichen bei den hitnischen Weibern in Scythien, und
bei den Tribalern in Illyrien, die zwei Augapfel in jedem
Auge haben, maßen solches Apollonides und Hesigonus be-
zeugen. Ich hatte vor etlichen Jahren mit den Einwohnern
des Berges Milus gute Bekanntschaft gehabt, welche, wie
Megasthenes sagt, Füße haben, wie die Füchse, und an jedem
Fuße acht Zehen. Bei den Troglodyten, die gegen Nie-
dergang hin wohnhaftig sind, hatte ich mich auch eine Weile
aufgehalten, welche, wie Crestas bezeugt, weder Kopf noch
Hals, sondern Augen, Mund und Nase auf der Brust ste-
hen haben. Nicht weniger hatte ich bei den Monostelen
oder Skopoden verweilt, die nur einen Fuß haben, mit

dem sie den ganzen Leib vor Regen und Sonnenschein beschirmen, und die dennoch mit solch einem einzigen großen Fuße einen Hirsch überlaufen können. Ich hatte gesehen die Anthropophagen in Scythien und die Cassier in Indien, die Menschenfleisch fressen; ferner die Andabarer, die mit zugethanen Augen streiten und in den Haufen schlagen; die Agriophaner, die der Löwen und Panthertiere Fleisch fressen; die Arimphcer, welche unter den Bäumen ohne alle Verwahrung sicher hinein schlafen; die Bactrianer, welche so mäßig leben, daß bei ihnen kein Laster verhafter ist, als das Fressen und Saufen; die Samojeden, welche hinter Moskau unter dem Schnee wohnen; die Insulaner im persischen Meerbusen wie zu Ormus, die wegen der großen Hitze im Wasser schlafen; die Grönländer, deren Weiber Hofen tragen; die Perbeten, welche Alle diejenigen, die über fünfzig Jahre leben, schlachten und ihren Göttern opfern; die Indianer hinter der Maghellanischen Straße, am stillen Meere, deren Weiber kurze Haare, die Männer selbst aber lange Köpfe tragen; die Condeer, die sich von Schlangen ernähren; die Undeutschen hinter Niefland, die sich zu gewissen Zeiten des Jahres in Wehrwölfe verwandeln; die Gapien, welche ihre Alten nach erlangtem siebenzigstem Jahre mit Hunger hinrichten; die schwarzen Tartaren, deren Kinder ihre Zähne mit auf die Welt bringen; die Geten, welche alle Dinge, auch die Weiber gemeinschaftlich haben; die Himatopoden, welche auf der Erde kriechen, wie die Schlangen; die Brasilianer, welche die Fremden mit Weinen, und die Mosineken, welche ihre Gäste mit Prügeln empfangen. Ja, ich hatte auch die Selenitischen Weiber gesehen, welche — wie Herodotus behauptet — Eier

legen und Menschen daraus hecken, die zehnmal größer werden, als die in Europa.

Ebenso hatte ich auch viele wunderbarliche Brunnen gesehen, wie zum Beispiel am Ursprunge der Weichsel einen, dessen Wasser zu Steinen wird, aus denen man Häuser baut; desgleichen den Brunnen bei Zepusio in Ungarn, dessen Wasser Eisen verzehrt, oder besser zu reden, es in einen Stoff verändert, aus dem hernach durch das Feuer Kupfer gemacht wird, da sich der Regen in Vitriol verändert; eben daselbst ferner einen giftigen Brunnen, dessen Wasser, wo der Erdboden damit gewässert wird, nichts Anderes als Wolfskraut hervorbringt, und welcher wie der Mond ab- und zunimmt; ebendasselbst weiter einen Brunnen, der zur Winterszeit warm, im Sommer aber nichts als lauter Eis ist und gebraucht wird, um den Wein damit zu kühlen. Ich hatte die zwei Brunnen in Irland gesehen, von denen einem das Wasser, wenn es getrunken wird, alt und grau, von dem anderen aber hübsch und jung macht; ferner den Brunnen zu Mengsklen im Schweizerlande, welcher nie läuft, als wenn das Vieh auf der Weide zur Tränke kommt; desgleichen unterschiedliche Brunnen in Island, wovon der eine heißes, der andere kaltes Wasser, der dritte Schwefel, der vierte geschmolzenes Wachs hervorbringt; weiter die Wassergruben zu Sanct Stephan gegen Sanenland in der Eidgenossenschaft, welche die Leute als einen Kalender gebrauchen, weil das Wasser trübe wird, wenn es regnen will und hingegen sich klar erzeigt, wenn schönes Wetter obhanden ist; nicht weniger den Schändlebach bei Obernähenheim im Elsaß, welcher nicht eher fließt, es solle denn ein großes Unglück, als Hunger, Sterben oder Krieg

über das Land gehen; ebenso den giftigen Brunnen in Arkadien, der Alexander den Großen um's Leben brachte; die Wasser zu Sibaris, welche die grauen Haare wieder schwarz machen; die Suesfanischen Wasser bei den Weibern auf der Insel Smaria, welche Griesz und Stein vertreiben; die zu Glytunmus, in denen die Ochsen weiß werden, wenn man sie damit badet; die zu Solennio, welche die Wunden der Liebe heilen; ebenso den Brunnen Aleos, wodurch das Feuer der Liebe entzündet wird; den Brunnen in Persten, aus welchem lauter Del, und einen unsern von Kronweissenburg, aus dem nur Karchsalbe und Wagenschmiere quillt; ferner die Wasser auf der Insel Naros, in denen man sich kann betrunken trinken; den Brunnen Arthusa, in welchem lauter Zuckewasser fließt. Auch wußte ich alle berühmten Seen, Sümpfe, Lachen, Pfügen und Pöhle zu beschreiben, wie zum Beispiel den See bei Zirnitz in Kärnthén, dessen Wasser zwei Ellen lange Fische hinterläßt, welche alsdann gefangen, von den Bauern besaamt, abgemählt und eingeerntet werden; auf den Herbst aber wird dieser See von sich selbst wieder achtzehn Ellen tief mit Wasser angefüllt, welches den künftigen Frühling abermals eine solche Menge Fische zum Vorkommen giebt. Ich kannte das todté Meer in Judäa; den See Leonondo in der Landschaft Lemnos, welcher vierundzwanzig Meilen lang ist und unter vielen anderen auch eine schwimmende Insel hat, die mit Vieh und Allem, was auf ihr ist, vom Winde hin und her getrieben wird. Ich wußte zu sagen von dem Federsee in Schwaben, vom Bodensee bei Konstanz, vom Pilatussee auf dem Berge Tractmont, vom Camarinasee in Sicilien, vom Bebeidese in Thessalien, vom Gigno in Lybia, vom Matrotis in

Aegypten, vom Stymphalis in Arkadien, vom Laskonius in Bythynien, vom Komedes in Aethiopien, vom Thesprotius in Ambratien, vom Trasimenus in Umbrien, vom Meotis in Scythien und von vielen anderen mehr.

So hatte ich auch alle namhaften Flüsse in der Welt gesehen, als: den Rhein und die Donau in Deutschland, die Elbe in Sachsen, die Moldau in Böhmen, den Inn in Bayern, die Wolga in Neussen, die Themse in England, den Tajo in Spanien, den Amphysus in Thessalien, den Nil in Aegypten, den Jordan in Judäa, den Hispanis in Scythien, den Bragrada in Afrika, den Ganges in Indien, den Rio de la Plata in Amerika, den Eurotas in Lakonien, den Euphrat in Mesopotamien, die Tiber in Italien, den Sidnus in Cilicien, den Achelous zwischen Aetolien und Akarnanien, den Boristhenes in Thracien und den Sabbaticus in Syrien, der nur sechs Tage fließt und den siebenten Tag jedesmal verschwindet; desgleichen in Sicilien einen Fluß, in welchem nach dem Zeugnisse des Aristoteles die erwürgten und erstickten Vögel und Thiere wieder lebendig werden; sodann auch den Gallus in Phrygien, welcher nach des Ovidius Meinung unsinnig macht, wenn man aus ihm trinkt. Ich hatte auch des Plinius Brunnen zu Dobona geschaut und durch einen Versuch selbst befunden, daß sich die brennenden Kerzen auslöschten, die ausgelöschten hingegen sich anzünden, wenn man sie daran hält. Ebenso war ich bei dem Brunnen zu Apollonia gewesen, des Nymphäus Becher genannt, welcher denen, die daraus trinken, wie Theopompus meldet, alles Unglück zu verstehen giebt, das ihnen noch begegnen wird.

Gleichermaßen wußte ich auch von anderen wunderbar-

lichen Dingen in der Welt aufzuschneiden, wie zum Beispiel von den Galaminischen Wäldern, die sich von einem Orte zum andern treiben lassen, wohin man sie nur immer haben will. Nicht weniger war ich in dem Ciminischen Walde gewesen, allwo ich meinen Pilgerstab nicht in die Erde stecken durfte, weil Alles, was dort in die Erde kommt, stracks einwurzelt, also daß man es nicht wieder herauskriegen kann, sondern es geschwind zu einem großen Baume wird. So hatte ich auch die zwei Wälder gesehen, deren Plinius gedenkt, welche bisweilen dreieckig, bisweilen viereckig und bisweilen stumpf sind; nicht weniger den Felsen, den man zu Zeiten mit einem Finger, bisweilen aber mit keiner noch so großen Gewalt bewegen kann.

Mit einem Worte, ich wußte von seltsamen und verwunderungswürdigen Sachen nicht allein etwas daher zu lägen, sondern ich hatte Alles selbst mit meinen eigenen Augen gesehen, und sollten es auch berühmte Gebäude, als etwa: die sieben Wunderwerke der Welt, der Babylonische Thurm und dergleichen Sachen mehr gewesen sein, die schon vor vielen hundert Jahren abgegangen sind. Und ebenso machte ich es auch, wenn ich von Thieren, Vögeln, Fischen und allerhand Erdgewächsen zu reden kam, um meinen Becherbergern, die solches begehrten, die Ohren damit zu trauen. Wenn ich aber verständige Leute vor mir hatte, so hieß ich bei weitem nicht so weit über die Schnur. Und so brachte ich mich denn nach Einstedeln, verrichtete dort meine Andacht und begab mich gegen Born zu, nicht allein um auch diese Stadt zu besehen, sondern auch von dannen durch Savoyen nach Italien zu gehen.